

lungstempo und eine hohe Effektivität der Volkswirtschaft sichern, sind die entscheidende Grundlage für das Wachstum der K.

Konsumtionsfonds → *Nationaleinkommen*

Konterrevolution: Klassenkampf reaktionärer Klassen gegen den revolutionären Kampf progressiver Klassen und Schichten. Ziel der K. ist es, revolutionäre Bewegungen zu zerschlagen, die Errungenschaften einer —*■ *Revolution* rückgängig zu machen, vor allem die Machtfrage zugunsten der reaktionären Klassen zu verändern. Mit Hilfe der K. versuchen historisch überlebte Klassen, die gesetzmäßige gesellschaftliche Entwicklung gewaltsam aufzuhalten. Formen und Methoden der K. sind äußerst vielfältig: reaktionäre Aufstände, Entfesselung von Bürgerkriegen, Putsche, Revolten, Verschwörungen, individueller Terror, Versuche der ökonomischen und der politisch-ideologischen Unterwanderung (—► *Diversion*) usw. Zur Erreichung ihrer Ziele arbeiten die innere und die internationale Reaktion eng zusammen. In der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus treffen Revolution und K. mit besonderer Schärfe aufeinander. K. ist Inhalt und Ziel der —◄• *Globalstrategie* des Imperialismus. Unter den Bedingungen der tiefgreifenden Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus hat auch die ideologische Aggressivität des Imperialismus ständig zugenommen (—►■ *Antikommunismus*, *Antisowjetismus*, —► *Nationalismus*, —► *Reformismus*, rechter und »linker« —◄• *Revisionismus*, —* *Sozialreformismus*). Da die gesellschaftliche Entwicklung gesetzmäßig verläuft, haben Erfolge der K. stets nur zeitweiligen Charakter. Das schließt den ständigen Kampf der marxistisch-leninistischen Parteien an der Spitze aller

fortschrittlichen, antiimperialistischen Kräfte gegen die vielseitigen Erscheinungsformen der K. ein.

Kontinuität: Stetigkeit der Aufeinanderfolge von Dingen, Zuständen, Ereignissen usw.; ununterbrochener Zusammenhang des Geschehens; fließender Übergang von einer Bewegungs- und Entwicklungsphase zur anderen. Gegensatz: Diskontinuität. Die materialistische Dialektik faßt K. und Diskontinuität in ihrer Einheit; sie weist nach, daß in der Bewegung und Entwicklung K. und Diskontinuität in einem gesetzmäßigen Zusammenhang stehen, sich gegenseitig ergänzen. Für die —◄■ *Politik* ist das Verständnis der K. der gesellschaftlichen Entwicklung wichtig. Sie findet ihre Verkörperung in der Weitergabe der Produktivkräfte von Generation zu Generation, welche den inneren Zusammenhang der —► *Geschichte* begründet. Die Diskontinuität zeigt sich im Abbrechen der allmählichen quantitativen Entwicklung und im sprunghaften Übergang zu einer neuen Qualität, wie das z. B. bei der Ablösung von Produktionsverhältnissen durch —* *Revolutionen* der Fall ist. In der sozialistischen Gesellschaft zeichnen sich die soziale Entwicklung und die Politik der marxistisch-leninistischen Partei durch K. aus. Das findet seinen Ausdruck in der systematischen Entwicklung der Produktivkräfte zum Zwecke der ständig besseren Befriedigung der materiellen und kulturell-geistigen Bedürfnisse der Werktätigen. Dieser Prozeß wird in der DDR durch die Wirtschaftsstrategie der Partei, durch die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik trotz schwieriger innerer und äußerer Bedingungen verwirklicht. Dabei wird von dem jeweils Erreichten ausgegangen und dieses planmäßig weiterentwickelt. Die Seite der Diskontinuität widerspiegelt sich in den einzelnen Entwicklungsetappen der kommunistischen Gesellschafts-